

Betreff:

AW: Sitzung Bau- und Vergabeausschuss 10.03.2026; hier: VV 129/26

Von: [REDACTED]@eschweiler.de>

Gesendet: Mittwoch, 11. März 2026 10:26

An: [REDACTED]@eschweiler.de>; [REDACTED]

[REDACTED]@eschweiler.de>

Cc: [REDACTED]@eschweiler.de>

Betreff: Sitzung Bau- und Vergabeausschuss 10.03.2026; hier: VV 129/26

Hallo zusammen,

in der gestrigen o. a. Sitzung wurden folgende Fragen gestellt, welche durch euch während der Sitzung nicht beantwortet werden konnten. Daher bitte ich um Übersendung der Antworten zu den folgenden, gestellten Fragen:

1. Wann hat die Schule die Änderungswünsche geäußert, sodass aus der geplanten Renovierung eine Sanierung wird?

Die räumlichen Änderungen basieren prinzipiell auf der Umsetzung des Konzeptes Klasse = Gruppe, wobei das Schulgebäude ganzheitlich betrachtet wurde und nach wirtschaftlichen Kriterien in Zusammenarbeit zwischen Schule und Stadtverwaltung ein Umsetzungskonzept ausgearbeitet wurde, welches die vorhandenen und neu zu errichtenden Räumlichkeiten optimal ausnutzt. Dies geschah bereits in einem frühen Stadium der Planung (vgl. die in der Vorlage zitierte VV 114/20). Parallel stellte sich im Zuge der Betrachtung des Bestandsgebäudes in den frühen Planungsphasen heraus, dass der Sanierungsumfang deutlich größer als zunächst angenommen war. Im Haushalt 2024/2025 wurden die Projektkosten entsprechend fortgeschrieben.

2. Wann wurde festgestellt, dass die Sanierungsmaßnahmen umfangreicher werden, als ursprünglich geplant?

Nach Projektbeginn und Durchführung der Nutzerbedarfsanalyse (s.o.) wurde ein Architekturbüro zur Umsetzung der Baumaßnahme beauftragt (2021). Im Rahmen der Leistungsphasen 1 und 2 erfolgte eine Bewertung des Bestandsgebäudes und eine Beteiligung weiterer Fachplaner (Schadstoffe, Elektrotechnik, Statik, Heizung/Lüftung/Sanitär in 2021 und 2022). In dieser Zeit stellte sich der grundsätzliche Bedarf für eine (nachhaltige) Sanierung des Bestandsgebäudes heraus. Die Kosten wurden für die weitere Bearbeitung des Projekts gem. den Haushaltsansätzen 2024/2025 fortgeschrieben. Im Rahmen der Leistungsphase 3-5 und den beginnenden Arbeiten im Bestand wurden trotz der zuvor durchgeführten Untersuchungen weitere Kostensteigerungen ersichtlich, die sich in der seit dem 3. Quartal 2025 vorliegenden Kostenberechnung widerspiegeln und zu der jetzigen Anpassung der Kostenprognose führen.

Tabellarische Darstellung der Kostenentwicklung auf Grundlage der in der Vorlage genannten wesentlichen Kostensteigerungen:

2019 Kostenprognose zu Projektbeginn	2.800.000,00 €
(1. Projektierung, gem. Haushalt 2019/2020)	
Temporärer Ersatzcontainerbau	+ 600.000,00 €
Schadstoffsanierung (Baukörper A)	+ 250.000,00 €
Betoninstandsetzung (Baukörper A)	+ 310.000,00 €
Baukonstruktionskosten (Baukörper A)	+ 870.000,00 €
2023 Fortgeschriebene Projektkosten	
(gem. Haushalt 2024/2025)	5.143.000,00 €
TGA (Baukörper A)	+ 670.000,00 €
TGA (Baukörper D, exkl. PV-Anlage)	+ 671.000,00 €
PV-Anlage (Baukörper D)	+ 50.000,00 €
Außenanlagen inkl. Parkplatzfläche	+ 135.000,00 €

Mehrkosten Schadstoffsanierung (Baukörper A)	+ 450.000,00 €	
Baunebenkosten	+ 810.000,00 €	
2025 aktuelle Kostenberechnung		8.500.000,00 €

Die dargestellten Kostensteigerungen können nur bedingt einem jeweiligen Datum zugeordnet werden. Die Darstellung entspricht in etwa der Einordnung in den jeweiligen Kostenstand. Die Kostensteigerung wurden sukzessiv in den Leistungsphasen 0 – 5 ersichtlich.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrag

[Redacted Signature]

[Redacted Name]

[Redacted Position]

www.eschweiler.de
service.eschweiler.de
www.facebook.de/stadteschweiler
www.instagram.de/stadt.eschweiler

1



1